NaturFreunde-INFO

Mitteilungsblatt der NaturFreunde Giengen/Brenz e.V. **Ausgabe Nr. 149** **Februar 2021**

Hasenloch bis auf weiteres zu – trotzdem tut sich was ums Haus rum

Liebe NaturFreunde-Mitglieder,

Corona wird noch eine ganze Weile auf unserer Vereinsarbeit lasten. Nachdem Covid19 aber tagaus tagein bestimmendes Thema in den Nachrichten ist (außer wenn Trump wieder mal einen irrsinnigen Ausraster hat und die Schlagzeilen bestimmt), wollen wir nicht mehr groß darauf eingehen und auch nicht spekulieren, wann wir wieder Wanderungen durchführen oder das Hasenloch öffnen können.

Über Jahrzehnte hatten wir die **Hauptversammlung** im Januar oder spätestens Anfang Februar abgehalten, auch wenn es stürmte oder schneite. Obwohl 2021 wieder Wahlen der Vorstandschaft anstehen, sind wir derzeit nicht in der Lage einen Versammlungstermin festzulegen. Sobald die Pandemiebestimmungen dies erlauben, werden wir die Hauptversammlung vorbereiten und durchführen. Der Hausverwaltungsverein Hasenloch und der Hauptverein haben den Jahresabschluss vorbereitet, aber die Kassenprüfung durch die Revisoren ist zur Zeit nicht möglich.

Bei der Vorbereitung des Jahresabschlusses zeigte sich, dass die Umsatzpacht, die vom Hausverwaltungsverein Hasenloch an die Ortsgruppe abgeführt wird, gegenüber normalen Jahren annähernd 8.000 € niedriger ausfallen wird. Der Hausverwaltungsverein Hasenloch hat neben Umsatzverlusten auch noch Verluste durch abgelaufene Speisen und Getränke zu verzeichnen.

Nachdem die geplante Jahresabschlussfeier mit Jubilarehrung ausgefallen ist, hat sich erfreulicherweise unser Vorstand **Ernst Manet** auf den Weg gemacht und alle Jubilare persönlich besucht. Entsprechend den Mitgliedschaftsjahren hatte er die passenden Geschenke übergeben. Vielen Dank dafür, dass er damit die Kontakte zu den langjährig verbundenen Mitgliedern aufrecht erhalten hat. Gerade in diesen Zeiten sind die weniger gewordenen persönlichen Kontakte besonders wertvoll.

NaturFreunde-Jubilare 2020

60 Jahre	Helene Kriebisch Königsbräu Majer GmbH & Co. KG
50 Jahre	Bernd Sick
40 Jahre	Andrea Schwarz Helmut Heiser
25 Jahre	Lore Wöhrle Doris Schauer Christine Fischer Hans Fischer

Die **Jubilare 2021** werden wir entweder am Jahresende bei der hoffentlich dann wieder möglichen Abschlussfeier ehren oder eventuell verspätet bei der Feier zum 100-jährigen Ortsgruppenjubiläum 2022.

Danke auch, dass Ernst all die Jahre ältere Mitglieder bei den runden Geburtstagen aufsucht und mit einem Geschenk überrascht.

Wir gratulieren

Wir freuen uns, den folgenden Vereinsmitgliedern, die zwischen November 2020 und Januar 2021 Geburtstag hatten, nachträglich gratulieren zu können:

Helene Kriebisch und Walter Graf
begingen den **90. Geburtstag**

Elisabeth Klenk und Wigand Ostrowski
wurden **85 Jahre** alt

Gerhard Malisi
feierte den **80. Geburtstag**

Otto Brandtner beglückwünschen
wir zum **75. Geburtstag**

Monika Eberhard
blickt auf **70 Jahre** zurück

Wolfgang Weber konnte auf den
65. Geburtstag anstoßen

Nachträglich herzlichen Glückwunsch zum 105. Geburtstag

Unverzeihlich – hatten wir doch bei den runden Geburtstagen in unserer Novemberausgabe unser ältestes Mitglied vergessen.

Umso herzlicher jetzt der nachträgliche Geburtstagsgruß an **Hans Schmid** der bereits im Juli feierte.

Auf dem Bild hier ist er bei der Jubilarehrung 2017 im Hasenloch zu sehen.

NaturFreunde-Ausschusssitzung mal in ganz neuer Form

Zwölf Ausschussmitglieder auf einem Bildschirm

Nicht nur Schulen müssen sich mit Fernunterricht versuchen, auch unsere Ausschusssitzung lässt sich unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht in gewohnter Form durchführen. Direkte Kontakte müssen vermieden werden, also gibt es nur einen vernünftigen Weg, wenn gemeinsam geplant und entschieden werden muss.

Wir müssen die neuen Techniken auch in der Vereinsarbeit einsetzen und die Sitzungen per Video- oder Telefonkonferenz abhalten. Videokonferenz ist gegenüber reinen Telefonkonferenzen natürlich deutlich angenehmer, da man die anderen Teilnehmer auch noch im Blick hat.

Wie man auf obigem Bild deutlich erkennen kann, geht es manchmal auch bei dieser Konferenzform recht lustig zu und auch über 80-jährige kommen damit klar. Die nächste Ausschusssitzung am 9. Februar halten wir in gleicher Weise ab.

Freudige Überraschung durch das Sternenkässle

Nie und nimmer hätten wir mit dieser großartigen Unterstützung für unser Projekt beim Hasenloch erwartet. Sage und schreibe **6813,46 €** stehen auf dem nebenstehenden Scheck, den wir durch die von Simone Henle initiierte Aktion erhalten haben.

Das ist gerade in den Corona-Zeiten eine große Unterstützung für unseren Verein, da der fehlende Betrieb im Hasenloch auch finanzielle Einbußen zur Folge hat.

Die Giengenerinnen und Giengener hatten dieses Projekt mit 18,5 Prozent der Stimmen als zweites Projekt im Sternenkässle 2020 ausgewählt.

Manuela Winkler hatte bereits vor über drei Jahren den Barfußpfad als neue Attraktion im Hinterkopf

und auf die Vereinsagenda gesetzt. Es gab viel zu planen und zu klären, aber seit Herbst 2020 waren wir auf der Zielgeraden.

Barfußlaufen mit besonderen Sinneseindrücken schafft ein unmittelbares Gefühl für die Natur, befreit das Gehirn vor Reizüberflutung, stärkt die Psyche und das Immunsystem. Mehr noch: Barfußgehen erdet, weil man dabei eine tiefe, oft neue Verbindung zu der Natur erfährt und damit auch zu sich selbst. Die Eltern mit ihren Kindern auf dem Spielplatz sollen gemeinsam den Pfad nutzen und auch Wanderer und Radfahrer können dort eine Pause einlegen. Für Übernachtungsgäste im Hasenloch und die Kinder der AWO-Ferienfreizeit wird der Barfußpfad ebenfalls eine Bereicherung sein.Nach dem großartigen Spendenergebnis lässt sich sicher auch das „Bänkle“ zum Zuschauen und Ausruhen realisieren, das sich Manuela noch als Ergänzung gewünscht hat.

Simon Henle und Manuela Winkler beim Vororttermin auf dem Hasenloch-Spielplatz. Frau Henle ist schon mal aus den Schuhen geschlüpft.

Wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, wollen wir am 6. Juni den bis dahin fertig gestellen Pfad offiziell einweihen.

Neuer Gastank im Hasenloch erforderlich

Etwa 35 Jahre ist es her, dass hinter dem Schuppen auf der Westseite ein Flüssiggastank installiert wurde. Der Tank ist in die Jahre gekommen und darf so nicht mehr weiter betrieben werden. Die Sicherheitsauflagen sind inzwischen deutlich höher. Weder der Standort, die technische Ausstattung sowie die Gasleitung zum Heizraum sind heute nicht mehr zulässig.

Nach ausführlicher Beratung war die beste, wenn auch aufwändigste Lösung ein Erdtank, der hinter dem Haus neben dem Holzschuppen eingegraben wird. Es mussten Bäume gefällt werden, eine Grube ausgehoben und eine unterirdische Zuleitungen bis in den Gasraum „geschossen“ werden. Die Zuleitung schoss dann die Fa. Ortwein vom Heizraum zum neuen Tank. Dass dies ein riesiges Loch in die Vereinskasse reißt, dürfte allen klar sein.

Grube für den Gastank

Der Tank befindet sich an seinem Platz

Wanderung rund um Herbrechtingen

Am Samstag, 19. September 2020, einmal nicht sonntags, trafen sich einige Naturfreunde zur Wanderung "Rund um Herbrechtingen" unter der Leitung von Helmut Bamberger. Vom Parkplatz am Hallenbad führte der Weg nach oben zum Herbrechtinger Kinderfestplatz mit Sicht bis zum Schloss Hellenstein. Weiter ging es über die Heidelandschaft zur Bindsteinmühle und steil nach oben zur Domäne Falkenstein. Bei schönem Wetter konnte die gigantische Sicht ins Brenz- und Eselsburgertal genossen werden. Auf dem Talweg wanderte man nach Eselsburg zur Kaffeepause in der Talschenke. Der weitere Weg führte steil nach oben zur Buigenhütte mit herrlicher Sicht ins romantische Tal. Dem Zoeppritzweg folgend ging es zurück zum Ausgangspunkt.

Lotte Kastler hat ihre Eindrücke und die Stimmungslage im Dezember in Reimform gefasst, die wir Euch nicht vorenthalten wollen (mit den Festtagsgrüßen am Ende sind wir allerdings für Weihnachten 2020 zu spät dran).

Dezember 2020

Ein Jahr ist wieder mal vorbei,
`s war nicht immer sorgenfrei.
Corona dieses eine Wort
hörte man in einem fort.

Kein Hasenloch, kein Hausdienstessen,
wir dürfen uns jetzt nicht mehr treffen.
Mal wieder laut zusammen lachen,
das würde mir große Freude machen.
Gehorsam bleibe ich zu Haus,
ja es ist einsam, `s ist ein Graus.

Jeden Morgen um halb neun
schalte ich den Fernseher ein.
Da gibt es Gymnastik für Bauch und Rücken,
sonst kann ich mich bald gar nicht mehr bücken.
Besser als nichts, ich muss mich aufraffen,
ich will es ja noch ein Weilchen schaffen.
Das Hasenloch, es fehlt mir sehr
und die Kameradschaft noch viel mehr.

Ich wünsch Euch trotzdem nun das Beste,
vor allem ein ganz frohes Feste.
Wir wollen das Leben uns versüßen
und damit will ich Euch nun grüßen.
Lotte

Mir schwätzat schwäbisch - Folge 11

Inge Ostrowski

Viel Schpaß ond liabe Grüaß

sendt ons Inge

Kapotthüatle	**kleines Frauenhütchen**
Jupp	**dicke Herrenjacke**
Kaga	**Kohlstumpf**
Hurgelesknui	**rundes Knie**
Rugel	**rundes Stück Holz**
dugga	**bücken**
bläschga	**schwer atmen**
daula	**bedauern**
dupfagleich	**genau gleich**
schloifa	**umständlich tragen, schleppen**
schleifa	**auf dem Eis rutschen**
Schaicher	**kurzes Anheizen**
Scheitle	**kleingespaltetes Holkzscheit**
Glotzbebbel	**Augen**
Glaif	**komischer Gang**
Kuttlawerk	**Innereien**
Butzamäggaler	**angetrockneter Nasenschleim, Pobel**
aneganga	**weitergehen**
aglufa	**etwas anheften**
Anmenaschlupferle	**Schmusekatze**
meichala	**modrig riechen**

Manchmaol semm r ganz schea ologisch:

Kasch amaol langsam schneller fahra

Des isch ganz schea dreggad

Pfui Deifel isch des guad

Schwäbische Kurzgeschichten von Werner

Werner Gohle

Offensichtlich hat die Schwäbisch-Rubrik von Inge zum schwäbisch Dichten animiert. Hier zwei seiner Geschichten

Klagelied des Christkindes

Was war des für a Jahr. Et bloß für euch älle, au für mi. Was dia jetzt in der Induschtrie einführat des just in time, hat für ons scho immer golta. Ausgliefert wird pünktlich zu Weihnachta, net vorher ond net nachher. Und des mach amol in dene Zeita. Isch ja net bloß des liefra, bsorga muss ma des Sach ja au.

Des mit de Bücher, der Musik und de Film kriaga mir scho irgendwie na. Obwohl i muss saga was es da für Gruscht gibt: Da überschlaget sich die Zauberer und Hexa. Und dann die Musik, I hoiß zwar Kindle, aber so jong bin i nemme, dass i des no verschtand. Wenn i in so a Platt neihör, i verstand oifach net um was es gaat. So „Ihr Kinderlein kommet“ des verstand i no, au wenns net schwäbisch isch, aber so Wörtla wie Popstar, Geil, Cool da hörts halt auf. Und die Nama von de

Leut, noi, die ka i mir nemmer merka, bis i ums Eck rom bin habes scho vergessa.

Aber ois muss i euch scho saga: Des mit de Wunschzettel hab i net zum Spass gmacht. Was glaubscht, wo i noa käm wenn i no überall die Wünsch von de Auga abläsa müsst. Mit mir muss ma schwätza. Stell dr bloss mol vor, i fliag da kurz nach Puna, glotz da in Auga von so nem Hippi, der villeicht scho 5 von dene Pfeiffla graucht hat und dann vielleicht au no französisch guckt. Würdescht du des verstanda? Deswega nommol: schwätza Leut.

Ihr brauchet net schreia, als Engele, weisch ja, mir send empfindlich auf de Ohra. Bei os em Hemml da gats leis zu, da wird nur frohlockt und Halleluja gsonga.

Sodele, da wäret mr bei de Wünsch. Ihr glaubt mer net was die Leut sich so wünschat. A schees Kleidle stand aufm Zettele. Na ,denk i, koi Problem. Zieh los, find was, halt so mehr fürn Sommer, aber schee wars. Aus Seide ganz in Blau, mit goldene Sternla, vielleicht a bissele kurz, halt so a Hemmadle wia i au immer ahab. Des war vielleicht a Freid untem Chrischtbaum. Dia Bißgurk hat doch des scheene Kleidle ehrem Moa umd Ohra ghaua, gsagt, des sei a Neggleje ond er würd immer nur an des oine denka. Da könnt mer vielleicht jemand helfa, was isch des oine wo der dra gdenkt haba soll.

Ond wenn dann so Wünsch kommat wie an Sack voll Glück oder a bissele Frieda, dann sag amole wie ma des verpacka soll.

A bissele was Süßes und a Fläschle mit am guata Tropfa, da sagt sicher au niemand noi.

I hab da no so an Wunschzettele von so oiner Goiß, dia mecht an Leopardamantel. Dem Weibstück werd i aber da Kopf wascha.

Dann no a Anfrag von so am nasaweisa Siach. Der mecht wissa, was i unter meim Kleidle ahab. Ond an Wunschzettel von so ma Gauner. Der will lauter Sacha, wo i gar net kenn. Ionenbeschleuniger, Gravitationszentrifuge mit modular regulierbarem Selektionsmechanismus.

Dann liegt da au no a Zettele von oim, der wünscht sich a Kendle. Sag mer bloß, wie ka ma so ma Kerle helfa. Den Kerle nommol ind Schul schicka.

Und so kennt i grad no a Stund weiter macha.

Hoffa mr, dass es des Joar besser klappt.

wünscht sich das Christkind

Torte backen

Liebe Leut,

machat bloß net den Bledsinn wenn ihr in der Rente seid und fangat s' backa oa.

Hab i doch glatt gmoint, i back meiner Liabschda zom Geburtstag a Tort. Dürft ja net schwierig sei. Rezeptla han i ja ghabt. A Quark-Sahne-Tort sollt's werda. Also erscht mal an Bisquitt. Koi Problem, hab i mir dacht. War au schnell zsamma grührt.

Und: Der Mischtdoig isch net aufganga. Platt wia a Flunder kommt dr aus em Ofa . Eigentlich hab i älles richtig gmacht. Gut, im Oiweiß war no a bissele vom Dodder. D's Mehl han i au net gsiebt und des Backpulver war au scho a bissele älder.

Aber was solls. I war ja gut im Zeitplan. Hab i halt no oin gmacht. Der isch dann au glonga. Woiß dr Herrgott warum jetzt.

So dann no dr Belag. Sahne schlaga hat klabbd, isch schdeif wora. Dr Eischnee au. Buttr, Zuckr ond Quark verrühra, koi Broblem. Aber jetzt kommts. Im Rezeptle schtand: „Die Gelatiene tröpfchenweise zum Gerührten dazu geben". Und in dr Gebauchsanweisung von dr Gellatin stand: „Die Masse zur Gelantine geben, niemals umgekehrt". So und was jetzt? Dao siehscht fei ganz schea ald aus. I hab dann mal meim Rezeptle vertraut und die Gellatin tröpflesweis nei geba. Eischnee und Sahne unterheba. Des aufn Bisquitt und dann en Kühlschrank.

Fraog mi net, wie oft i in de nächschte Stond an da Kühlschrank gsaut bin um zschaua ob mei Quark-Sahne fescht wird. Wär scho a weng blöd gwea wenn Gäscht da sind und du muscht dann da Kucha im Suppadeller ausdoila.

Also: es isch älles gut ganga. D Gäscht hend die guta Tort globt. So hats mr zmindescht mei Frau verzählt. I hab des nemme so mitkriegd, weil i jedesmal wie i im Kühlschrank nach dr Tort gschaut hab, an Schluck vom Obschtler gnomma hao. Und i hab echt oft nach dr Tort guckt.

Sprachmutation

Corona hat auch unsere Sprache verändert. Das merkt man schon daran, dass einem *Mutation* ganz glatt über die Zunge geht. Aber auch *positiv* und *negativ* werden auf einmal anders wahrgenommen. Nach dem Corona-Test legt jeder größten Wert auf ein *negatives* Testergebnis.

Auch wenn gemeldet wird, dass Deutschland weniger *Dosen* bekommt, freut man sich nicht über die Müllvermeidung sondern sorgt sich um den Nachschub mit dem begehrten Impfstoff.

Übernachtungspreise im Hasenloch pro Person und Nacht (seit 01.01.2021)

NaturFreunde-Mitglieder	1. und 2. Übernachtung	ab 3 Übernachtungen	Camper
Erwachsene	14,00 €	12,00 €	7,00 €
Jugendlich (16-18 Jahre)	11,00 €	9,00 €	5,00 €
Kinder (bis 15 Jahre)	9,00 €	8,00 €	3,00 €
Nichtmitglieder	**1. und 2. Übernachtung**	**ab 3 Übernachtungen**	**Camper**
Erwachsene	18,00 €	16,00 €	11,00 €
Jugendlich (16-18 Jahre)	13,00 €	12,00 €	7,00 €
Kinder (bis 15 Jahre)	10,00 €	9,00 €	4,00 €
Camper im Zelt oder Wohnwagen erhalten Zugang zu Toiletten, Selbstkocherküche und Waschräumen			

Benutzung der Grillstelle am Hasenloch

Gruppen bis 5 erwachsene Personen	10,00 €
6 – 15 erwachsene Personen	20,00 €
ab 16 erwachsene Personen	30,00 €

Die Nutzung durch Kindergartengruppen, Schulklassen und Vereinsmitglieder ist kostenlos.

Nachruf

Wir gedenken unserem im Januar verstorbenen Freund

Eduard Hartmann

Über viele Jahre war Eddy in der Fotogruppe engagiert und ein treuer Begleiter auf unseren Wanderungen

Hintergründige Tiergedichte

von Marianne Meck

Der Bär

Ein Kind liebt seine Puppen sehr,
doch noch viel mehr den Teddy-Bär.
Er hat die Braunbären als Paten,
die in großen Flüssen waten.
Sie fangen Lachse reihenweise,
denn das ist ihre Lieblingsspeise.
Leckermäuler sind sie auch,
pflücken Beeren sich vom Strauch.
Ihr Revier ist riesengroß,
doch laufen Bären ganz famos.
Früher wurden sie dressiert,
und auf den Märkten vorgeführt.
Mussten auf Kommando drehen,
mit Nasenring und Kette gehen.
Tanzbären wurden sie genannt,
waren überall bekannt.
Sie standen zwar im Rampenlicht,
doch glücklich waren sie da nicht. -
Tanzbären gibt es, ohne Frage,
manchmal auch noch heutzutage.

Nachdem wochenlang die Nachrichten mit den kuriosen und auch erschreckenden Meldungen über die amerikanischen Präsidentschaftswahlen und die Stimmauszählung geflutet wurden, freuen wir uns, dass Donald wieder eine Ente ist. Die cholerischen Ausfälle der Ente im Micky-Maus-Heft lassen sich leichter mit Humor ertragen.